Fast einen Euro für jeden Rad-Kilometer

Der Dürwisser **Philipp Reis** sammelt für das Reit- und Therapiezentrum Lohner Hof insgesamt 3245 Euro. Tour führt in die Alpen.

Trat für den Lohner Hof kräftig in die Pedale: Philipp Reis radelte in die Alpen. Auf dem Bild rechts seine Gattin Monika. Foto: privat

Eschweiler. Therapeutisches Reiten ist viel mehr als sportliche Freizeitgestaltung: Es untergliedert sich in die Bereiche Hippotherapie, Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd und Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung. Hierbei handelt es sich um eine ganzheitliche Behandlungsmethode, die Körper, Geist und Seele eines jeden Teilnehmers anspricht.

Der Lohner Hof bietet rund 100 Patienten, Klienten und Reitschülern wöchentlich diese Therapiemaßnahmen an. Die Basis dieser therapeutischen Arbeit bildet ein Qualitätsmanagementsystem nach internationaler Norm (ISO 9001), das Qualifikation und Qualität der einzelnen Therapieangebote sichert, da das Therapeutische Reiten noch keiner allgemeinen Anerkennung unterliegt. Der positive Effekt dieser Therapiemethode wird jedoch durch immer mehr wissenschaftliche Studien untermauert.

Allerdings hat Qualität seinen Preis, und so freut sich das Therapiezentrum über Spender, wie Philipp Reis, der mit einer wunderbaren Idee auf den Lohner Hof geradelt kam.

Vom 3. Juli bis 7. August dieses Jahres legte Philipp Reis für den Lohner Hof insgesamt 3589 Kilometer auf seinem Fahrrad zurück und hat hierbei jede Gelegenheit genutzt, um für Spenden zu werben. Besonders bei Radfahrkollegen traf er auf großes Interesse und rege Unterstützung und so summierte sich jede kleinste Spende zu einer beachtlichen Gesamtsumme. Und der Lohner Hof spürt nachhaltig, dass Philipp Reis Eindruck bei so manchen Gastwirt oder Reisenden mit seiner Benefizaktion hinterlassen hat.

Bei Höchsttemperaturen von 47 Grad Celsius in der Sonne, bei Regen oder Gewitter – stets war Philipp Reis unaufhaltsam unterwegs. Seine längste Etappe betrug 152 Kilomter und der höchste erradelte Punkt lag 2431 Meter über dem Meeresspiegel. So erradelte Philipp Reis insgesamt 3245 Euro für den Lohner Hof. Eine stolze Summe, die die gemeinnützige Einrichtung sehr gut gebrauchen kann, denn dieser Betrag entspricht beispielsweise den Raufutterkosten für die Pferde des Therapiezentrums für ein Jahr.

Vom: 17.10.2010

Fast einen Euro für jeden Rad-Kilometer

Der Düıwisser Philipp Reis sammelt für das Reit- und Therapiezentrum Lohner Hof insgesamt 3245 Euro. Tour führt in die Alpen.

Eschweiler. Therapeutisches Reiten ist viel mehr als sportliche Freizeitgestaltung: Es untergliedert sich in die Bereiche Hippotherapie, Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd und Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung. Hierbei handelt es sich um eine ganzheitliche Behandlungsmethode, die Körper, Geist und Seele eines jeden Teilnehmers anspricht.

Der Lohner Hof bietet rund 100 Patienten, Klienten und Reitschülern wöchentlich diese Therapiemaßnahmen an. Die Basis dieser therapeutischen Arbeit bildet ein Qualitätsmanagementsystem nach internationaler Norm (ISO 9001), das Qualifikation und Qualität der einzelnen Therapieangebote sichert, da das Therapeutische Reiten noch keiner allgemeinen Anerkennung unterliegt. Der positive Effekt dieser Therapiemethode wird jedoch durch immer mehr wissenschaftliche Studien untermauert.

Allerdings hat Qualität seinen Preis, und so freut sich das Therapiezentrum über Spender, wie Philipp Reis, der mit einer wunderbaren Idee auf den Lohner Hof geradelt kam.

Vom 3. Juli bis 7. August dieses Jahres legte Philipp Reis für den Lohner Hof insgesamt 3589 Kilometer auf seinem Fahrrad zurück und hat hierbei jede Gelegenheit genutzt, um für Spenden zu werben. Besonders bei Radfahrkollegen traf er auf großes Interesse und rege Unterstützung und so summierte sich jede kleinste Spende zu einer beachtlichen Gesamtsumme. Und der Lohner Hof spürt nachhaltig, dass Philipp Reis Eindruck bei so manchem Gastwirt oder Reisenden mit seiner Benefizaktion hinterlassen hat.

Bei Höchsttemperaturen von 47 Grad Celsius in der Sonne, bei Regen oder Gewitter - stets war Philipp Reis unaufhaltsam unterwegs. Seine längste Etappe betrug 152 Kilometer und der höchste erradelte Punkt lag 2431 Meter über dem Meeresspiegel. So erradelte Philipp Reis insgesamt 3245 Euro für den Lohner Hof. Eine stolze Summe, die die gemeinnützige Einrichtung sehr gut gebrauchen kann, denn dieser Betrag entspricht beispielsweise den Raufutterkosten für die Pferde des Therapiezentrums für ein Jahr.